

SHARING  
HERITAGE

# KULTUR ERBE

IN


**KULTURERBE IN BEWEGUNG**  
Das Europäische Kulturerbejahr 2018

# BEWEGUNG

Das Europäische Kulturerbejahr 2018 war ein voller Erfolg: 37 europäische Länder haben sich an diesem außergewöhnlichen Themenjahr beteiligt, allein in Deutschland gab es unter dem Motto SHARING HERITAGE mehr als 400 Projekte und mehrere 100.000 Besucherinnen und Besucher. Es ist gelungen, das europäische Kulturerbe sichtbarer zu machen, das Verbindende unserer gemeinsamen kulturellen Wurzeln und zugleich die kulturelle Vielfalt des Kontinents in den Blickpunkt zu rücken. In diesem Magazin berichten wir über die spannenden Geschichten des Jahres – wir hoffen, dass in Zukunft noch viele weitere dazukommen werden.

Jüngst hat der verheerende Brand in der Pariser Kathedrale Notre-Dame die Identifikation Europas mit seinem Kulturerbe gezeigt. Die Anteilnahme an diesem schrecklichen Ereignis überall auf dem Kontinent ist groß. Kulturelles Erbe verbindet uns in Europa weit tiefer und innerlicher miteinander, als man angesichts des oft schnelllebigen Zeitgeistes vielleicht erwarten würde.

Ich bin überzeugt: Aus dem kulturellen Erbe können wir gemeinsam Kraft schöpfen, um den Zusammenhalt in Europa mit neuen Ideen zu stärken und der europäischen Einigung zukunftsweisende Impulse zu geben. Das ist angesichts der vielen Herausforderungen in Europa und weltweit heute wichtiger denn je.



**Dr. Martina Münch**

Präsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz  
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Als vor wenigen Wochen die Bilder der brennenden Kathedrale Notre-Dame um die Welt gingen, versicherten zahllose Menschen aus aller Welt den Pariserinnen und Parisern ihre Solidarität und Unterstützung. Die Reaktionen auf den verheerenden Brand zeigen, dass Denkmale von hoher Symbolkraft nicht nur Teil unseres gemeinsamen Erbes sind, sondern dass sie unsere gemeinsame kulturelle Identität bis heute prägen. Ja, es sind nicht zuletzt Bauwerke und Denkmäler, lebendige Bräuche und Traditionen, es sind materielle und immaterielle Schätze aus über 2.000 Jahren Geschichte, in denen sinnlich erfahrbar wird, was uns in Europa verbindet.

So hat auch das Europäische Kulturerbejahr eindrücklich gezeigt, dass wir aus unserem historischen Erbe heraus großes Vertrauen in die gemeinsame Zukunft Europas setzen können. Denn wir Europäerinnen und Europäer haben gelernt, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen und unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen eine Heimat zu bieten. Diese Offenheit für Vielfalt ist es, die Europa im Kern ausmacht. Der Bund hat gesamtstaatlich bedeutsame Projekte und Initiativen zum Europäischen Kulturerbejahr unterstützt, um einmal mehr zu unterstreichen, wie sehr uns das breite gesellschaftliche Engagement für das gemeinsame Kulturerbe am Herzen liegt. Mehr als 60 bundesbedeutende Vorhaben – oftmals mit grenzübergreifenden Aspekten und europäischen Partnern – konnten allein mit Mitteln aus meinem Kulturretat verwirklicht werden.

Gerade in Zeiten, in denen schwelende Konflikte Europas Einheit herausfordern, kann die Beschäftigung mit unserem bedeutenden baukulturellen Erbe Zusammenhalt stiften und den Menschen den Wert eines geeinten Europas nahebringen. Nicht zuletzt hat das europäische Themenjahr vor allem der jungen Generation vor Augen geführt, dass die Europäische Union viel mehr ist als eine

Freihandelszone. Das beeindruckende Engagement der vielen Menschen, unserer Freunde und Partner in den verschiedenen Ländern, hat die verbindende Kraft des europäischen Kulturerbes eindrucksvoll erlebbar gemacht. Möge dieses erfolgreiche Bürgerfest der Verständigung die Hoffnungen der Europäerinnen und Europäer auf ein in Vielfalt geeintes, demokratisches Europa auch weiterhin beflügeln – eine Hoffnung, die Europa Frieden, Freiheit und Wohlstand geschenkt hat und auf die Europa seine Zukunft bauen kann.



**Prof. Monika Grütters, MdB**

Vizepräsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz  
Staatsministerin für Kultur und Medien

# Inhalt

## DAS KULTURERBEJAHR AUF EINEN BLICK

Eine visuelle Bilanz .....	6
Impuls – Kulturelles Erbe – Warum wir es brauchen – und teilen sollten .....	8
von Aleida Assmann	

## 2018 + 1 ERRUNGENSCHAFTEN

SHARING HERITAGE Thesen des Nationalen Programbeirats zu den Errungenschaften des Jahres.....	12
SHARING HERITAGE Zahlen, Daten, Fakten und viel Herz.....	14
SHARING HERITAGE Begegnungen .....	16

## 2018 + X KULTURERBE – UND JETZT?

Kulturerbe als Impulsgeber .....	26
von Martina Münch	
Barbara Schock-Werner.....	28
Interview mit der ehemaligen Kölner Dombaumeisterin	
Markus Harzenetter.....	32
Interview mit dem Vorsitzenden der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger	

## 2018 RELEVANZ ERKÄMPFEN

Wer steht dahinter? .....	38
Pressestimmen .....	46
Politische Ergebnisse.....	50
Unruhe erspüren .....	54



## SCHWERPUNKT DEBATTE

Manfred Schneider..... 64  
Interview mit dem Stadtarchäologen von Lübeck

SHARING HERITAGE – SHARING VALUES  
Der European Cultural Heritage Summit ..... 72

denkmal 2018 – SHARING HERITAGE-Forum ..... 80

## SCHWERPUNKT ERBEN

Werner Schneider ..... 86  
Interview mit dem Initiator der Leipziger Notenspur

Dialog, Austausch und Begegnung als Fundament  
der Europäischen Idee ..... 89

## SCHWERPUNKT TEILEN

Martin Rulsch..... 102  
Interview mit dem Projektmanager von Wiki Loves Monuments

Impuls – SHARING HERITAGE oder die Kunst des  
miteinander Teilens ..... 106  
von Uwe Koch

## WANDEL ERMÖGLICHEN

Nähe schaffen und zusammenhalten  
Vermittlung von Kulturerbe..... 116

Bert Ludwig..... 120  
Interview mit dem Geschäftsführer der European Heritage Volunteers

Handys Raus! #Vollerbe ..... 124

Impressum..... 128



# Wer steht dahinter?

Das Europäische Kulturerbejahr wurde durch das DNK 2013/14 unter der damaligen Präsidentin Dr. Sabine Kunst und mit der Unterstützung des damaligen sächsischen Innenministers Markus Ulbig gestartet, 2015/17 erfolgreich auf EU-Ebene etabliert und 2018 mit einem ambitionierten deutschen Beitrag national umgesetzt. Dadurch hat das DNK sein Profil und seine Netzwerke stark erweitern können. Verbunden waren damit eine größere öffentliche Präsenz und ein erheblicher Reputationsgewinn, basierend auf der positiven Tonalität der Berichterstattung und der Rückmeldungen aus dem Teilnehmer- und Kooperationspartnerkreis im fachöffentlichen und politischen Raum.



Martina Münch und Monika Grütters beim Aufruf zur Mitwirkung am Europäischen Kulturerbejahr SHARING HERITAGE am 23. März 2017

---

## Präsidium

**Präsidentin Dr. Martina Münch**

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

**Vizepräsidentin Prof. Monika Grütters**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Dr. Gunnar Schellenberger**

Staatssekretär, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

**Prof. Dr. Roland Wöllner**

Staatsminister, Sächsisches Staatsministerium des Innern

**Johannes Kahrs, MdB**

SPD

**Volkmar Vogel, MdB**

CDU/CSU

**Markus Lewe**

Präsident des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister der Stadt Münster

**Dr. Uwe Brandl**

Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, 1. Bürgermeister der Stadt Abensberg

## Geschäftsstelle

**Dr. Uwe Koch**

Ministerialrat und Leiter der Geschäftsstelle

**Björn Bernat**

Referent

**Tobias Hauck**

Referent

**Dr. Christoph Rauhut**

Referent bis 08/2018

**Angelika Wölfel**

Sachbearbeiterin

**Cäcilie Floßdorf**

Bürosachbearbeiterin

**Stephanie Wendt**

Sachbearbeiterin bis 09/2018

## Nationaler Programmbeirat

**Vorsitzender Prof. Dr. Matthias Wemhoff**

(Stiftung Preußischer Kulturbesitz)

**Werner von Bergen**

(DNK AG Öffentlichkeitsarbeit)

**Dr. Roland Bernecker**

(Deutsche UNESCO-Kommission)

**Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh**

(Schlösser und Gärten in Deutschland)

**bzw. Michael Hörmann**

(Schlösser und Gärten in Deutschland)

**Wolfgang Göhner**

(DNK AG Recht und Steuerfragen)

**Nicola Halder-Hass**

(DNK AG Denkmalpflege, Stadtentwicklung, Umwelt)

**Andreas Kellner**

(Vereinigung der Landesdenkmalpfleger)

**Prof. Dr. Jürgen Kunow**

(Verband der Landesarchäologen)

**Anja Schaluschke**

(Deutscher Museumsbund)

**bzw. David Villaume**

(Deutscher Museumsbund)

**Prof. Dr. Franz Schopper**

(DNK AG Fachliche Fragen)

**Bernadette Spinnen**

(Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland)

**Olaf Zimmermann**

(Deutscher Kulturrat)



Der Nationale Programmbeirat im Mai 2019 nach seiner letzten Sitzung



## Werner von Bergen

Seit 2012 Vorsitzender der AG Öffentlichkeitsarbeit und Mitglied des Nationalen Programmbeirats für das Europäische Kulturerbejahr 2018 und zugleich Juryvorsitzender des Deutschen Preises für Denkmalschutz, der vom DNK ausgelobt wird. Von Bergen ist leitender Redakteur beim ZDF, dort unter anderem zuständig für die Philosophiesendung „Precht“ und die erfolgreiche Dokumentationsreihe „Böse Bauten“, die sich mit NS-Architektur auseinandersetzt.

Der AG war es stets ein Anliegen, den europäischen Kulturerbegedanken auch emotional für eine große Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen. Daher war sie Initiator des Jahres. Die AG hat im Laufe der Vorbereitung auf 2018 das DNK in der PR- und Vermittlungsarbeit beraten sowie am Nationalen Programmaufruf 2017 und dem Berlin Call to Action mitgearbeitet.



## Wolfgang Karl Göhner

Seit 2011 Leiter der DNK-Arbeitsgruppe Recht und Steuerfragen sowie Mitglied des Nationalen Programmbeirats für das Europäische Kulturerbejahr 2018. Als Justiziar des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ist er deutscher Delegierter und seit 2012 Chairman im European Heritage Legal Forum.

Die DNK AG, welche die Idee für ein Kulturerbejahr mitentwickelte, beschäftigt sich im Zeichen von SHARING HERITAGE mit den Fragen von Eigentum und Besitz, des Städtebaulichen Denkmalschutzes, der Historischen Kulturlandschaft und schwerpunktmäßig mit der Frage der Partizipation und Kooperation in Denkmalerkenntnis und Denkmalrechtvollzug. Teilhaben, miteinander Teilen sowie die Vermittlung des Kulturerbes bleiben zentrale Themen der Gesamtgesellschaft weit über das Kulturerbejahr 2018 hinaus.



## Nicola Halder-Hass

Seit 1999 berufenes Mitglied im DNK, seit 2014 Vorsitzende der AG Denkmalpflege, Stadtentwicklung und Umwelt sowie Mitglied des Nationalen Programmbeirats des Europäischen Kulturerbejahr 2018. Halder-Hass ist Gesellschafterin bei der complan Kommunalberatung GmbH im Bereich Historische Stadt und Projektleiterin für Denkmalpflege und Projektentwicklung. Daneben ist sie Dozentin für Denkmalschutz an der IREBS Immobilienakademie und Trägerin der Ferdinand-von-Quast-Medaille des Landes Berlin.

„Städte pflegen – Denkmal planen“ ist der Leitspruch der AG. Das Wortspiel steht für die notwendige Verzahnung der Akteure und Fachdisziplinen. Sie ist Voraussetzung, um bauliches Erbe zu bewahren und zugleich Raum für Neues zu schaffen.



## Franz Schopper

Franz Schopper ist Landesarchäologe von Brandenburg und dort Direktor des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums. 2014 wurde er zum Honorarprofessor für Prähistorische Archäologie an der Freien Universität Berlin ernannt. Schopper studierte Vor- und Frühgeschichte sowie Geschichte an den Universitäten in Regensburg und Dublin. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Landesarchäologen und leitet seit 2015 die AG Fachliche Fragen.



”

Im kulturellen Erbe Europas spiegeln sich Geschichte und Selbstverständnis unseres Kontinents. Das war Ausgangsüberlegung, als wir vor einigen Jahren in der AG Öffentlichkeitsarbeit des DNK anfangen, über ein Europäisches Denkmaljahr nachzudenken. Denn die gemeinsamen Wurzeln erzeugen das Fundament jedes zukünftigen Europas. Ich bin fest davon überzeugt, dass das kulturelle Erbe und seine baukulturelle Weiterentwicklung die Grundlage für unser künftiges, gemeinsames Europa darstellt.

“

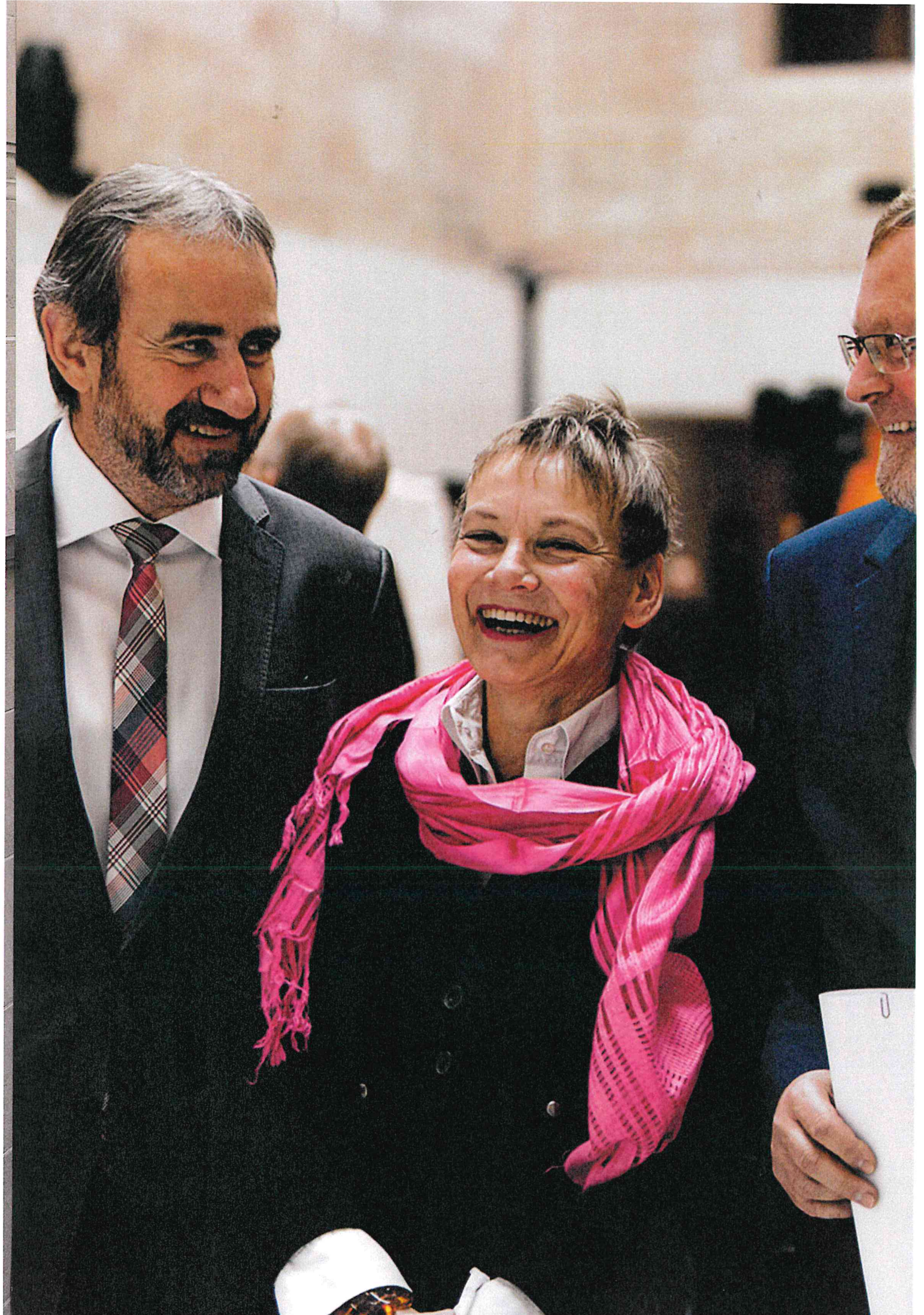
Dr. Jürgen Tietz

Journalist und Mitglied der AG Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz

In seinem Buch „Monument Europa“, das vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz unterstützt wurde, skizziert Jürgen Tietz den faszinierenden kulturellen Austauschprozess, der Europa von jeher ausmacht.







»

Wir wollen den grenzüberschreitenden akademischen Wissenstransfer im Europäischen Kulturerbejahr nutzen, um bei jungen Menschen direkt zu erfragen, wie sie sich Partizipation und Gestaltung in der zukünftigen Kulturarbeit vorstellen. Austausch und Bewegung: Hierfür sind auch die Netzwerke in der Wissenschaft prädestiniert.

«

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst

Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin und Botschafterin des Europäischen Kulturerbejahres SHARING HERITAGE